

# AUGEN BLICK MAL!

Thema: Was bedeutet Ostern?

März / Mai 2025



Katholische Impulse und Infos für  
Bruck, Tennenlohe und Eltersdorf

**Ostern**

Liebe Leserin, lieber Leser, Ostern steht vor der Tür – am 20. April, dem Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond, ist es so weit! Deshalb eine mit einem leichten Augenzwinkern verbundene Frage in die Runde: haben Sie all Ihre vielfältigen Vorbereitungen für dieses Fest – ähnlich wie vor ein paar Monaten beim Weihnachtsfest – schon getätigt? Wie gestalten bzw. gestalteten Sie die Vorbereitungszeit auf dieses Fest? Was für Weihnachten die Adventszeit ist, ist für Ostern ja bekanntlich die Fastenzeit. Unbestritten kann man bei diesem Vergleich sicherlich sagen: das mit mehr Emotionen angefüllte und gesellschaftlich relevantere Fest ist sicherlich Weihnachten, das Fest der Geburt Jesu.

Inhaltlich und theologisch gewichtiger ist für unseren christlichen Glauben freilich Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu Christi! Hier feiern wir ein großes Fest des Lebens! Wir Christen feiern, dass das Leben stärker ist als der Tod, dass Jesus nach dem Tod am Kreuz, der bewusst nicht ausgeblendet werden darf und soll, nicht im Tod geblieben ist,



Bild: Manuela Steffan  
In: Pfarrbriefservice.de

sondern von Gott auferweckt wurde! Und nicht nur das – wir feiern auch, dass wir selbst, die wir an Gott und Jesus glauben, einst auferstehen werden und bei Gott das ewige Leben, das Leben in Fülle erhalten werden! Diese zentrale Botschaft unseres christlichen Glaubens, dass unser Gott ein Gott des Lebens ist

und dass Gott für alle Menschen das Leben will, gibt uns Hoffnung und Zuversicht – und zwar nicht nur für die Zeit nach unserem Tod, sondern auch für unser gesamtes Leben, für unseren Alltag! Deshalb können wir – wie in einem bekannten Lied – auch vertrauens- und hoffnungsvoll singen/sagen: „Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung“; zum Beispiel wenn nach einem Streit Sätze der Versöhnung gesprochen werden; wenn Gräben zwischen den Menschen – ob in der Familie, in der Nachbarschaft oder in Politik und Gesellschaft – überwunden werden; wenn gemeinschaftlich und konstruktiv Lösungen für drängende Probleme gesucht und gefunden werden; wenn ...

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Osterfest und immer wieder Momente der Auferstehung in Ihrem Leben!

Leo Klinger  
Pastoralreferent i.R.

**Inhalt**

Impuls .....	2
Unser Thema: Ostern .....	3-5
Heilig Kreuz, Bruck .....	6-8
Heilige Familie, Tennenlohe .....	9-11
Seelsorgebereich .....	12-14
St. Peter und Paul / St. Marien, Bruck .....	15-17
St. Kunigund, Eltersdorf .....	18-19
Seite für Kinder .....	20
Termine .....	21/22
Wichtige Kontakte auf einen Blick .....	23

## Das große Trotzdem ...

„Gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen“ - ein Sprichwort? Oder doch Überzeugung ... Wirklichkeit? Wozu feiern wir dann Ostern, das Fest des Lebens? Oder bleibt's beim Sprichwort? *Ich habe gehört, Ostern ist eine Sehnsucht, mehr als die Wirklichkeit zerstören kann!*

Die Frau, Mitte vierzig, liegt seit einigen Tagen im Krankenhaus. Man hat bei einer Operation einen Fehler gemacht! Ist das nun das unerwartete, das lächerliche Ende eines Lebens? So fragt sie sich immer wieder. Tod aufgrund eines Irrtums? Dann bist du doch nicht so wichtig, wie du immer dachtest. Nicht für die Menschen, nicht für deinen Herrgott ... So geht es ihr durch den Kopf!

Und weitere Fragen kommen: Warum sind die so unverschämt gesund, die andere quälen und unterdrücken, die aufrüsten und überfallen und dabei Frauen und Kinder in Geiselschaft nehmen und ermorden? Warum geht es denen so gut, die andere betrügen, Mauern und Grenzen errichten und selbst ohne Arbeit in Saus und Braus leben? Warum sterben die nicht aus?

Manchmal wünsche ich mir, sie würden vor Gott und der Geschichte ein schlechter Traum bleiben, den man vergisst, wenn man daraus aufgewacht ist. Ein andermal hoffe ich, es muss doch einen Gott geben, der zumindest die Instanz einer letzten Gerechtigkeit darstellt.

Aber die Botschaft, die mich an Ostern erreicht, die Verheißung Gottes ist anders. Auch wenn es manchmal den Anschein hat oder der Zeitgeist für ihn arbeitet, auf lange Zeit wird nicht der „Betrüger“ gewinnen.

Im Alten Testament berichtet der

Verfasser von Psalm 73 wunderbar formuliert und voller Wut von seiner Situation und schreibt, woher er in solchen Zeiten Gewissheit und Mut nimmt. Wie ihm in der Wut über die Ungerechtigkeit, im Zorn über die Gewalttäter und Gewissenlosen in der Stille an einem heiligen Ort vieles durch den Kopf geht. Da erwächst in ihm diese Haltung „Ich bleibe bei dir, denn du hältst mich“ (Ps 73,23f).



Grafik: Pia Schüttlohr, Image Online

Bei Jesus finden wir das wieder. Religiöse und weltliche Instanzen klagen ihn an. Sie wollen ihn aus dem Weg schaffen. Er hängt am Kreuz und zu seinen letzten Worten gehören: „Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“. Da hat sich einer nach allen Kämpfen gegen die Ungerechtigkeiten der Welt an Gott gehalten und ist den Weg der Aufrichtigkeit und Nächstenliebe gegangen.

Auch wenn das Leben unfair ist, Kinder leiden und Menschen zugrunde gehen, weil ihnen Diktatoren die Gegenwart und die Zukunft stehlen; obwohl wir Menschen uns oft aneinander und an der Schöpfung versündi-

gen, trotzdem sind ungezählte Menschen diesem Jesus und seiner Botschaft gefolgt. Das Christentum wäre längst ausgestorben, wenn es nicht durch alle Zeiten und Generationen solche Menschen gegeben hätte, die diese Gewissheit lebten, die Grenze des Lebens ist nicht der Tod. „Lebendigkeit ist keine Frage der Hirnströme, des Herzschlages und der Nervenzellen“, sondern der Verbindung mit Gott. Dabei wird uns dieses Wörtchen „Gott“ immer rätselhaft bleiben, denn in ihm steckt mehr als „die höhere Weisheit“ oder „die höhere Macht“. Es ist das Geheimnis dieser Mutchristen, geprägt zu sein von dem unerschütterlichen Vertrauen, dass dieser Gott uns in Jesus gezeigt hat, wie wir ohne Angst, ohne Bitterkeit und Verzweiflung leben können.

In seinem letzten Brief an die Römer schreibt der Apostel Paulus „ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben uns scheiden kann von der Liebe Gottes“. Das hat nichts zu tun mit „körperlicher Unversehrtheit“, sondern meint die Unverwundbarkeit vor Gott, der die Grenze des Todes mit der Auferstehung Jesu Christi aufgelöst hat. Wir können die Zukunft als ein Schreckens-Szenarium ausmalen, das uns überfällt. Wir können aber auch das Gegenteil, nämlich eine faszinierende Zukunft vor uns sehen, die ungeahnte Dimensionen eröffnet. Der Jesuit und Forscher Pierre Teilhard de Chardin hat vor Jahren diese Entwicklung als Weg zum Wesen und Ziel des Christseins beschrieben. Und in seiner „Theologie der Zukunft“ feiert Eugen Biser das „Sterben Jesu als das größte Liebesereignis der Weltgeschichte, das alle Verhältnisse auf eine neue Ebene hebt“ und uns Menschen eine neue Bezie-

hung zu Gott eröffnet. Indem Jesus uns dem Abgrund der Angst entreißt, nimmt er uns mit hinein in sein neu geschenktes Leben. Wir nennen es auch das Geschenk der „Gotteskindschaft“. Mein Leben ist von Gott gewollt und die Liebe zu seiner Schöpfung hat er uns Menschen ins Herz gelegt. Wo wir uns der Zerstörung dieser Würde widersetzen, uns für den Kampf gegen die Lüge, Ungerechtigkeit und Willkür bereit machen, da leben wir das große **Trotzdem**. Ich kann dieses Trotzdem nicht aus mir selbst heraus schaffen. Ich kann nicht beschließen, jede Klage über Verhältnisse in unserer Welt oder jede Trauer über einen Verstorbenen zu unterlas-

### Was bedeutet mir Ostern?

Die Redaktion des Augenblick-Mal! stellte Gemeindemitgliedern die Frage "Was bedeutet mir Ostern?"; einige Antworten dürfen veröffentlicht werden.

Hoffnung – das ist das Wort, das ich mit Ostern in Verbindung bringe. Die Bibel erzählt uns von der jubelnden Menge, die Jesus in Jerusalem begrüßt, ihn hochleben lässt, ihn als König bezeichnet. Aber dann wendet sich das Blatt – es wird dunkel für Jesus, er wird angeklagt und die Menschen kreuzigen ihn, er stirbt und wird in ein Grab gelegt. Aber für uns Christen ist die Geschichte damit nicht zu Ende, denn dann passiert das Unfassbare – die Auferstehung – das Leben besiegt den Tod.

Gott zeigt uns mit Ostern, dass es Hoffnung gibt, egal wie aussichtslos eine Situation ist. Seine Liebe zu uns geht über den Tod hinaus. Er lässt uns nicht im Stich. Darauf vertraue ich und aus diesem Glauben heraus lebe ich mein Leben. Um mir das jedes Jahr so richtig bewusst zu machen, sind für mich die Got-

ten. Das soll und brauche ich nicht. Die Verzweiflung über das eigene Geschick, die Verluste, die man erleidet, den Schmerz über die Krankheit, an der jemand stirbt ... kann ich nicht einfach abschaffen. Ich kann mich aber darauf einlassen, den Glauben zu suchen und zu leben, der uns im Leben und in der Botschaft Jesu gezeigt ist: dass wir glücklich miteinander leben können, großzügig und solidarisch, fröhlich und festlich, vertraut mit der ganzen Schöpfung.

Mein Leben ist von Gott gewollt. Ich bin ein unendlich wertvolles Geschenk Gottes. Und es ist sinnvoll zu glauben, dass meine Liebe zur ganzen Schöpfung die

tesdienste von Palmsonntag über Gründonnerstag und Karfreitag bis eben zur Auferstehungsfeier an Ostern sehr wichtig.

Was verbinde ich mit Ostern? Mit einem Wort: Osterputz! Der gehört für mich in diese Zeit und ich genieße es, wenn ich auch äußerlich aufgeräumt das Osterfest feiern kann.

*Ostern bedeutet für mich „Neustart“, sich nicht einvernehmen lassen von den Schattenseiten des Lebens, von allen Unklarheiten, Unsicherheiten und abgrundtiefen Widerwärtigkeiten, ob im eigenen oder gesellschaftlichen Bereich.*

*Ostern ist leben mit der Zuversicht, weil wir einen Gott haben, der sich nicht zu schade ist, dies alles mit uns auszuhalten, sondern uns Mut zuspricht, alles Dunkle hinter uns zu lassen und neu zu beginnen.*

Für mich ist Ostern das Versprechen in die Zukunft. Bei aller Trauer um die verstorbenen Familienangehörigen und Freunde

beste Idee Gottes für uns Menschen ist. Daraus kann dieses Trotzdem erwachsen, dieser Mut und diese Geradlinigkeit, diese Lebensfreude, die sich auch durch Leiden nicht hinwegpussten lässt.

In diesem „ungläubigen Staunen“ über die rätselhafte, ja mysteriöse Welt alles Lebendigen sind wir herausgefordert zu leben, was uns geschenkt ist:

***Gerechtigkeit siegt über den Hass, Friede über den Streit und die Liebe ist stärker als der Tod.***

P. Richard Winter, OCarm

bin ich sicher, ich werde sie wiedersehen. Und Ostern bedeutet auch, egal wie dunkel mir die Welt erscheint, es gibt ein Licht am Ende.

*Was ist Ostern für mich? Ostern ist für mich u.a. Vorbild, Hoffnung und Beweis, dass es sich lohnt, sich seinen dunkelsten Seiten zu stellen. Gehen wir nämlich im Vertrauen durch sie hindurch, wie Jesus durch den Tod, so gelangen wir in ein Licht, das größer ist, als alles, was wir uns vorstellen können. Liebe und Zufriedenheit sind der Lohn, den wir in der Qualität nur so erlangen können!*

Ostern bedeutet für mich:

- O**ffen sein für das Leben
- S**innstiftung durch Auferstehung
- T**rennendes wird eingerissen
- E**rneuerung für Mensch und Natur
- R**ituale als Ausdruck des Mit-Erlebens
- N**ichts als Gnade und Liebe Gottes

## Jesus lebt - na und?

Lieber Freund / liebe Freundin,

Du fragst mich, was es mit Ostern auf sich hat, und lässt Dich mit einer „Geheimnis des Glaubens“-gedrucksten Antwort nicht abpeisen. Für Dich ist Ostern ein Fest im Frühling und mit viel Glück bei schönstem Wetter. Den „Jesus lebt“-Gesängen kannst Du nichts abgewinnen. Nicht aus bösem Willen, es erschließt sich Dir einfach nicht. Deshalb fragst Du mich ja aus ehrlicher Absicht, in der Meinung, ich würde mich darin ja schließlich auskennen.

Ebenso ehrlich muss ich Dir sagen, dass mir vermutlich die richtigen Worte fehlen, um gut verständlich auszudrücken, was es mit Ostern auf sich hat.

Zuerst: Ja, ich glaube daran. Ich glaube daran, dass Jesus Gottes Sohn war und dennoch ein Mensch wie Du und ich. Ich glaube daran, dass er nach einem fürchterlichen Tod am dritten Tag danach von Gott auferweckt wurde. Ich glaube daran, dass das Grab leer war, nicht weil ihn jemand fortgetragen hätte, sondern weil er auferstand und damit den Tod in seine Grenzen wies. Keine Engel da, die zum Zeitpunkt des Geschehens laut Halleluja sangen und die freudige Nachricht herausposaunten. Niemand da, der angesichts solch eines Wunders auf die Knie fiel, um anzubeten. So gesehen passen die ersten Worte eines bekannten Weihnachtsliedes eher zur Osternacht: Stille Nacht, heilige Nacht. Aber: Ungesehen heißt nicht ungeschehen. Zu Recht sagst Du, es ist also alles doch nur wieder eine Sache des Glaubens. Ich würde mal so sagen: Es ist



Grafik: Andrea Naumann, Image Online

nicht nur eine Sache des Glaubens, sondern auch eine Erfahrungssache. Interessanterweise sagt mir meine Erfahrung zuerst, was Ostern nicht ist.

Ostern ist nicht das Fest

- der „Augen zu und durch“ – Macher
- der „wird schon wieder“ - Sager
- der „alles halb so schlimm“ - Beschwichtiger
- der alles auf die eigene Kraft Setzenden
- der „es hat ja doch keinen Zweck“ - Resignierten
- der „es ist alles zu Ende“ – Bilanzierer

Aber meine Erfahrung sagt mir auch:

Ostern ist das Fest

- der auch im Dunkeln dem Leben Trauenden
- der die Durststrecken Aushaltenden
- der die Grenzüberschreitung Wagenden
- der den Schritt ins Ungewisse setzenden Mutigen
- der immer wieder aufs Neue an den Sieg der Liebe Glaubenden

- der scheinbar Naiven und doch heller Sehenden

Es sind die Konsequenzen, die mir zeigen, dass an Ostern 'was dran ist. Einen Menschen, der das lebt oder es zumindest immer wieder versucht, nennt man dann wohl einen österlichen Menschen. Einer, der sozusagen ganz konkret mit seinem Leben singt: „Halleluja, Jesus lebt!“

Andrea Wilke  
In: Pfarrbriefservice.de

## Rückblick und Ausblick auf die KV-Arbeit in Heilig Kreuz

Mit der konstituierenden Sitzung der neugewählten Kirchenverwaltung (KV) – bestehend aus Stefanus Hillmann, Renata Schindler, Herbert Wächter, P. Richard Winter und P. Sunny John – ging zugleich auch die sechsjährige Amtszeit der alten KV zu Ende. Zu ihr gehörten: Sabine Dreyer-Hösle, Karin Klinger, Bernhard Poesdorf, Renata Schindler, Wolfgang Wegmann, Andrea Wildenauer sowie P. Sunny John.

Viele verschiedene Themen mussten in dieser Zeit von der KV, die ja für alle rechtlichen, finanziellen, personellen und baulichen Angelegenheiten einer Kirchenstiftung zuständig und verantwortlich ist, bearbeitet werden – oftmals auch in Absprache mit der Erzdiözese Bamberg und der Stadt Erlangen bzw. verschiedenen Einrichtungen vor Ort.

Ein Blick zurück zeigt, dass erfreulich viele Projekte erfolgreich abgeschlossen werden konnten! Um bauliche Veränderungen und energetische Verbesserungen in unserer Kirche, im Pfarrzentrum und im Kindergarten zu erreichen, wurden der Kirchenvorraum und die Taufkonche modernisiert sowie die Werktagkirche und auch die Bücherei mit neuen, schönen Lampen ausgestattet. Um senio-

rengerechte und barrierefreie Zugänge zur Kirche und ins Pfarrzentrum zu ermöglichen, wurden entsprechende Rampen errichtet; und die großen, schweren Kirchentüren öffnen und schließen sich nun automatisch! Über einen durch den Förderverein bezuschussten Treppenlift lässt sich nun auch der Pfarrsaal im I.Stock für jede/n gut erreichen. Auch vordergründig nicht zu sehende Maßnahmen wie die Erneuerung der Warmwasserversorgung im Pfarrzentrum oder die Modernisierung einer Wohnung, damit diese dann vermietet werden konnte, oder auch Reparaturen am Kirchendach mussten geplant und finanziert werden.

Auch die aktuellen Umstrukturierungsmaßnahmen der Erzdiözese Bamberg beschäftigten die KV immer wieder (und werden es auch weiterhin tun): aufgrund der Verlegung eines der wenigen Dienstsitze, konnte für die Pfarrei Hl. Kreuz eine hohe technische Ausstattung des Pfarrbüros erhalten bzw. erreicht werden. Pfarrvikar P. Sunny sowie Pastoralreferent Matthias Bankmann haben nun ihre Büros in Hl. Kreuz. Auch wird unsere Pfarrsekretärin Nicole Dangel wenn auch eingeschränkt, so doch weiterhin für die Gemein- demitglieder vor Ort erreichbar

sein. Kurz vor dem Ende ihrer Amtszeit konnte die alte KV auch noch eine gute Regelung mit der Stadt Erlangen für die Übernahme und weitere Nutzung des bisherigen Jugendtreffs „beatship“ (früher: „Jugendtreff Anger-Heilig Kreuz“) in der Michael-Vogel-Straße erreichen, sodass dieses Haus zukünftig trotz Kündigung durch das erzbischöfliche Jugendamt Bamberg nicht leer stehen muss. Ein wesentlicher Punkt und wichtiger Teil der Gemeinde Heilig Kreuz, der die bisherige KV bereits kontinuierlich „beschäftigt hat“, und der auch zukünftig im Fokus stehen wird, ist der Kindergarten Heilig Kreuz, der dringend einer Generalsanierung bedarf. Hier müssen viele Kräfte – angefangen vom Kiga-Team und der KV vor Ort, über die ARGE-Kita-Verwaltungsleitung sowie die Erzdiözese Bamberg und die Stadt Erlangen – konstruktiv und langfristig zusammenarbeiten! Nur durch ein Miteinander lassen sich die Herausforderungen der Zukunft – die großen wie die kleinen – gut angehen und lösen ...

Für die bisherige KV  
Karin Klinger

## Öffentliche Bücherei in Heilig Kreuz

Im Januar 2025 hatten wir einen schönen Auftakt unserer Veranstaltungen:

Erich Birkholz machte uns am 12. und 26. Januar mit der Geschichte von Bruck vertraut. Anhand seines 14 Seiten langen Scriptums und mit über 300 Aufnahmen brachte er uns die Ortsgeschichte von Bruck nahe, beginnend in der vorchristlichen Zeit mit dem Nachweis der Kel-

ten. Danach lebten hier die Hanuden und die Sedusier. Es folgte die spannende Zeit der Völkerwanderungen. Die Geschichtsschreiber Plinius und Tacitus d.Ä. berichten 259 zum ersten Mal von den Franken. Karl der Große kam nachweislich 793 an den frühesten Hütten von Bruck auf einem Boot auf der Regnitz auf seinem Weg von Weißenburg nach Bamberg vor-

bei. Bruck wurde urkundlich zum ersten Mal am 24.09.1282 erwähnt. Die sehr bewegte Geschichte von Bruck fand vorerst ihren Höhepunkt am 3. Oktober 2024, dem Tag des Jubiläums "100 Jahre Eingemeindung Bruck nach Erlangen".

Wir laden herzlich ein zu unseren nächsten Veranstaltungen und freuen uns auf Ihr Kommen.

## Die Vier vom Ko-Team

In unserer Gemeinde werde ich immer wieder von Aktionen und Aktivitäten überrascht. Da lese ich im Wochenblatt von Spätschichten, Zeltlagern, Minisnächten, Agapefeiern, Weihnachtsandachten im Innenhof, aber auch von Gestalten der Weihnachtskrippe u.a. Ich frage mich natürlich, wer organisiert denn diese ganzen Aktivitäten, wer stößt sie an, wer entwickelt die Ideen dazu, wer macht die Planung, die Organisation und wer realisiert diese schlussendlich. Offensichtlich wird da irgendwie im Geheimen und im Untergrund gearbeitet.

Ich beschließe der Sache mal auf den Grund zu gehen. Christian Vogel, der sich seit 30 Jahren im Hintergrund für die Jugendarbeit in Heilig Kreuz verantwortlich zeigt und jeden Freitag vor Ort präsent ist, organisiert mir den Kontakt. Ich treffe mich mit vier Mitgliedern des sogenannten **Koordinationsteams**.

Und so frage ich Johannes, Marvin, Martin und Julia, was die Funktion diese Gremiums ist, wie die jungen Leute zu dieser Gemeinschaft gefunden haben und was sie antreibt, sich hier neben Beruf oder Ausbildung in ihrer knappen Freizeit einzubringen.

Rund 15 junge Menschen im Alter zwischen 16 und 30 Jahren treffen sich hier regelmäßig meist an einem Freitag und entwickeln ihre Gedanken und Vor-

stellungen zu den oben genannten Aktionen und Aktivitäten und stellen auch deren Realisierung sicher.



Bild: Yohanes Vianey Lein  
In: Pfarrbriefservice.de

Der Nachwuchs rekrutiert sich überwiegend aus Jugendlichen, die zunächst bei den Minis in den Gruppenstunden ihre Heimat gefunden haben. Später dann vielleicht auch als Gruppenleiter ein Gruppe von sechs bis zehn Kindern übernommen haben und ihre langjährige Erfahrung und ihre Ideen dann ins Ko-Team einbringen. Aber die Mitarbeit im Ko-Team bedeutet auch Erfahrungen für die eigene persönliche und berufliche Zukunft sammeln. So lernt man u.a. Organisation und Verantwortung für junge Menschen zu übernehmen.

Die Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche erleben derzeit einen großen Wandel und dieser Situation muss sich auch die Jugendarbeit unserer Gemeinde stellen. Rekrutierten die Minis sich früher ausschließlich aus den Kommuniongruppen, so finden nun auch immer mehr Kinder und Jugendliche als „Quereinsteiger“ über verschiedenen Aktionen wie dem Zeltlager zu den Gruppen. Das bedeutet dort aber auch neue Situationen und eventuell sogar Konflikte. Diesen Prozess begleiten nun die Mitglieder des Ko-Teams mit ihrer jahrelangen Erfahrung und erworbenen sozialen Kompetenz.

Allen vieren war es gemeinsam wichtig, auch etwas zurückzugeben von den schönen und wertvollen Erlebnissen und Erfahrungen, die sie selber als Kinder bei den Minis in Heilig Kreuz erfahren durften. Man spürt die Verbundenheit, die Freundschaft ja, die Gemeinschaft, die im Team herrscht. Und so ist es nicht verwunderlich, dass alle neben der Osternacht sich auf die seit mehreren Jahren stattfindende gemeinsame Agapefeier freuen. Hier findet man zum gemeinsamen Mahl zusammen und erfährt Gemeinschaft, zu der auch manche „Ehemalige“ sich einfinden.

Matthias Jonientz

## Gemeinde begleitet

*Beerdigungen*  
Leonid Keler  
Oswald Götz  
Maria Carbon

*Adrian Nowicki  
Tomas Vencel  
Roswitha Hood  
Maria Glatthaar  
Reinhold Schnepf  
Theresia Bauer*

## Senioren-Nachmittag in Heilig Kreuz



„Der Pfarrgemeinderat unterwegs“, so könnte man es nennen. Zusammen mit Gabi Kluy-Mätzig war ich im Januar beim Senioren-Nachmittag zu Gast. Durch unseren Besuch wollten wir Wertschätzung und Dank für die langjährige Tätigkeit des Seniorenteam zum Ausdruck bringen. Wir bekamen bei unserem Besuch einen guten Einblick in den Ablauf eines sol-

chen Nachmittags. In gemütlicher Runde gab es nach der Begrüßung zu nächst Zeit für Gespräche bei Kaffee und Kuchen. Anschließend wurden bei diesem Treffen verschiedene Spiele gespielt, unter anderem „Dalli-Klick“ und „Prominente raten“. Hier konnte jeder miträtseln oder anschließend beim Bingo mitfiebern, ob die richtigen Zahlen gezogen werden. Dazwischen wurde das ein oder andere Lied gesungen. Die Geburtstagskinder der letzten Zeit wurden mit einem Ständchen besonders geehrt.

chen Nachmittags. In gemütlicher Runde gab es nach der Begrüßung zu nächst Zeit für Gespräche bei Kaffee und Kuchen. Anschließend wurden bei diesem Treffen verschiedene Spiele gespielt, unter anderem „Dalli-Klick“ und „Prominente raten“. Hier konnte jeder miträtseln oder anschließend beim Bingo mitfiebern, ob die richtigen Zahlen gezogen werden. Dazwischen wurde das ein oder andere Lied gesungen. Die Geburtstagskinder der letzten Zeit wurden mit einem Ständchen besonders geehrt.

30 bis 40 Seniorinnen und Senioren treffen sich einmal im Monat im Pfarrsaal. Die Teilnehmer kommen dabei nicht nur aus Heilig Kreuz, sondern auch aus den umliegenden Gemeinden. Da es im Pfarrzentrum jetzt einen Treppenlift gibt, ist auch die Treppe zum Pfarrsaal kein Problem mehr. In der wärmeren Jahreszeit werden Ausflüge durchgeführt.

Beim nächsten Termin, am 26. März um 14:30 Uhr steht "Frühling" auf dem Programm. Wir laden herzlich zu den Nachmittagen ein und freuen uns über neue Gäste. Bitte tragen Sie sich in die ausliegenden Listen ein oder melden Sie sich bei Frau Spudat oder im Pfarrbüro an.

Margret Kühling

## Tag für den Pfarrgemeinderat 2025

„Schön war's“ und „Ich geh mit neuer Motivation nach Hause“, so das Resümee unseres diesjährigen Klausurtags als Pfarrgemeinderat. Dabei wäre er fast ausgefallen, nachdem unsere Referentin aus Krankheitsgründen kurzfristig absagen musste.



Aber dankenswerterweise ist Pater Rudolf spontan eingesprungen und hat uns bei unserer Tagung in Vierzehnheiligen begleitet. Begonnen haben wir am Frei-

tagabend zunächst mit einer Reflexion der Situation in unserer Gemeinde. Danach kam der angenehmste Teil: das gemütliche Zusammensein, das erst nach Mitternacht und einer kleinen Kartelrunde endete.

Am Samstag sind wir mit einem Impuls zu den Grenzen unserer eigenen Offenheit in den Tag gestartet. Anschließend haben wir in einer Diskussion, angesichts schwindender Kapazitäten sowohl bei den Hauptamtlichen als auch bei den Ehrenamtlichen, unsere Rolle als Pfarrgemeinderat hinterfragt. Wichtig erscheint uns, die vorhandenen Gruppen und Aktivitäten zu stärken und vor allem auch wertzuschätzen. Ebenso sollen die Kommunikation und der Informationsaustausch verbessert werden.

Nach einer kurzen Beratung wurde außerdem der Beschluss

gefasst, dass wir uns als Pfarrgemeinderat der „Allianz gegen Extremismus“ anschließen. Wir wollen damit in der aktuellen gesellschaftlichen Situation ein Zeichen setzen.

Nach dem abschließenden Kaffeetrinken ging es wieder nach Hause, nicht ohne vorher eine vorläufige Reservierung für das nächste Jahr vornehmen zu lassen, denn wir wollen uns im nächsten Jahr zur gleichen Zeit am gleichen Ort wieder treffen. Es ist eben etwas ganz anderes, miteinander unterwegs zu sein und Zeit auch für Persönliches zu haben, als sich nach einem anstrengenden Tag für zwei Stunden zu einer Sitzung zu treffen.

Margret Kühling

## Kinderhaus



Liebe Gemeinde, nachdem fast ein dreiviertel Jahr unsere Kletterturmanlage samt der Rutsche wegen baulicher und altersbedingter Mängel gesperrt war und als nicht bespielbar galt, konnten wir im Oktober eine herrliche, neue Spielturmanlage bei uns im Garten begrüßen. Ganz viele Eltern haben einen tollen Teil mit Spenden dazu beigetragen, dass der Turm finanziert werden konnte, ebenso unterstützte uns der Förderverein mit einer großen Summe, das Erzbistum Bamberg bezuschusste unser Vorhaben und eine ganze dicke Spende erhielten wir von der Alexander Beck Kinderfonds Stiftung. Allen sei

von Herzen gedankt! Nach einem spektakulären Ab- und Aufbau der Anlagen, der TÜV-Prüfung und der damit verbundenen Freigabe, konnten die Kinder nach einer kleinen Einweihungsfeier mit unseren Ehrengästen Christa Staib (ehemalige Kinderhausleitung) und ihrem Mann die Klettertürme endlich bespielen. Welch eine Freude und eine Erleichterung!

Unser Kindergarten wirkte dieses Jahr das erste Mal bei der Aktion „Lauf gegen Krebs“ im Schloßgarten mit. Beim Bambini-Lauf galt es die kleine Runde um den Brunnen zu meistern und jedes Kind erhielt am Ziel eine Medaille. Da wir die Gruppe mit den meisten Teilnehmern in der Kategorie „Bambinis“ darstellten, bekamen wir unseren ersten Pokal überreicht. Was waren wir alle stolz darauf! Danke an alle teilnehmenden Familien! Die St. Martinfeier musste wegen des Wetters im großen Saal

stattfinden, so dass wir dort singend und tanzend unsere Laterne leuchten lassen konnten. Unsere beiden Nikoläuse besuchten uns dankenswerterweise am 6. Dezember und hatten viel zu tun, denn es gab viele Säckchen zu verteilen sowie einige Fragen zu beantworten. Mit Plätzchen backen, Weihnachtslieder singen, dem Erfüllen der Adventswünsche, dem Proben und Aufführen der Krippenspiele und diversen Weihnachtswundern verflieg die Adventszeit wie im Fluge. Nun freuen wir uns auf die wilde Faschingszeit und hoffen dann auf einen bunten, warmen Frühling!

Auf ein Highlight fiebern wir alle gemeinsam hin, denn das Kinderhaus inklusive Krippe wird am 25. Mai 2025 mit einem Gottesdienst das 50-jährige Bestehen im Zuge unseres Maifestes feiern. Wir freuen uns über Besucher, Gäste, Ehemalige und Freunde des Kinderhauses, die mit uns „unseren“ Geburtstag feiern wollen!

Viele Grüße

Katrin Leimeister  
Kinderhausleitung

## Neues von den Ministranten

Liebe Gemeinde, zum Beginn dieses Jahres gibt es wunderbare Neuigkeiten:

Eva, eine unserer „großen“ Ministrantinnen, hat sich bereit erklärt, dem Organisationsteam beizutreten, sodass wir ab sofort mit ihr, Greta und Theresa drei Oberministrantinnen in unserer Gemeinde haben. Herzlich willkommen bei den OMis, liebe Eva und auf gute Zusammenarbeit! Langweilig wird uns nämlich nicht werden, denn wir haben dieses Jahr viel vor: Neben einer Wanderung Anfang Juni, unserem Ausflug nach den Sommerferien - wahrscheinlich in den

Klettergarten Pottenstein - und einer Pfarrfestaktion, wird am 30. März für unsere Kommunionkinder wieder die Möglichkeit bestehen, das Ministrieren an der Seite eines „alten Hasens“ einmal ganz ungezwungen auszuprobieren. Außerdem haben wir am 27. Juli etwas ganz Besonderes für Sie - den „GoDi invers“! An diesem Sonntag nämlich übernehmen unsere Ministrierenden den Gottesdienst ganz selbst! Lassen Sie sich überraschen, was in unserer Jugend steckt!

Natürlich wird es auch einmal monatlich eine von unseren

OMis oder mir gestaltete Gruppenstunde geben, mit nettem Beisammensein, Spielen, Planung oder was eben sonst so ansteht.

Ich freue mich sehr auf dieses Jahr und bin stolz auf unsere Kids, dass mittlerweile nahezu jeden Sonntag wieder Ministrierende den Gottesdienst unterstützen.

Wenn du schon deine Kommunion hattest und auch Lust hast, zu uns zu stoßen, sprich einfach einen von uns an. Wir freuen uns immer, wenn wir wachsen!

Nadine Kürzdörfer  
Organisation Ministranten

## DPSG Stamm Tennenlohe – Rückblick auf Herbst/Winter 2024

Anfang Oktober fand im Jahr 2024 der Ironscout „Füße wurd im Schwabachgrund“ statt. An der von unserem Bezirk geplanten und durchgeführten Aktion am Brombachsee haben insgesamt circa 1000 Pfadfinder der DPSG aus ganz Deutschland teilgenommen. Auch unser Stamm war mit einem Rover-Leiter-Läuferteam vertreten, das innerhalb von 21 Stunden mehr als 60 Kilometer zurückgelegt hat.

Zwei Wochen darauf ist der ganze Stamm Tennenlohe mit Grüpplingen und Leitern nach Heiligenstadt i. OFr. gefahren, um dort ein gemeinsames Stammeswochenende zu verbringen. Hierbei haben mehrere Wölflinge ihr erstes Versprechen abgelegt und das orangene Halstuch empfangen. Abschließend haben wir unsere Stammesversammlung abgehalten, bei der wir einerseits Jonathan Balsliemke für die letzten drei Jahre als StaVo gedankt und an-



Leiterwochenende in Baunach

ben Leiterinnen und Leiter – davon zwei aus dem Stamm Sankt Marien – ihr Leiterversprechen abgelegt und ihre grauen Halstücher erhalten.

Auch dieses Jahr haben wir im Dezember das Friedenslicht aus Nürnberg abgeholt und die Flamme über die Gemeinde Heilige Familie in viele Haushalte weitertragen können. Kurz vor Weihnachten fand unsere alljährliche Waldweihnacht statt. Zwischen Weihnachtsliedern, Plätzchen und Punsch durften wir einer Geschichte von Günther Leyh lauschen und den Abend im Schein der Kerzen an unserem eigens geschmückten Tannenbaum im Wald genießen.

### Ausblick auf 2025:

Wir planen unser nächstes Sommerlager im Ausland – genauer gesagt: auf Korsika. Die Planung dafür ist in vollem Gange und wir freuen uns sehr, uns auf dieses Abenteuer einzulassen! Da dieses Lager mit einem hohen finanziellen Aufwand verbunden ist und wir aufgrund der finanzi-

ellen Lage der Stadt voraussichtlich weniger Zuschüsse als in den Vorjahren erhalten werden, sind wir auf jede Spende angewiesen. Wir würden uns daher sehr über finanzielle Unterstützung freuen!

Konto: Georgs-Pfadfinderschaft Tennenlohe/Hl. Familie e.V.  
IBAN DE91 7509 0300 0005 1577 22  
BIC: GENODEF1M05

*Welch einen Unterschied macht es aus, wenn ihr etwas aus Liebe zur Sache tut. (Robert Baden-Powell)*



StaVo-Team

dererseits Sascha Wohlfart als seinen Nachfolger begrüßt haben.

Ende November hat sich die Leiterrunde zu einem Leiterwochenende in Baunach getroffen. Nach einer intensiven Auseinandersetzung mit sich selbst, der Gruppe und der Welt haben sie-



## Die Sternsinger waren wieder unterwegs

Nach einem Jahr Pause war es keine Selbstverständlichkeit, dass die Heiligen Drei Könige wieder unsere Straßen belebten. Das ehemalige Organisationssteam hatte sich nach



langen Jahren verabschiedet und es musste ein neues gefunden werden. Doch mit etwas Glück und einigen günstigen Fügungen konnten wir ein Team mit fünf Frauen aufstellen. Unsere ökumenische Runde besteht aus Organisatorinnen mit Vorerfahrung und ganz neuen

Mitorganisatorinnen. So konnten wir Traditionen mit neuen Ideen gut verbinden. Wie es schon in vielen Gemeinden üblich ist, änderten wir, dass die Sternsinger nur auf Wunsch die Christen besuchten und Ihnen den Segen in Ihre Häuser brachten.

## Ökumene in Tennenlohe

Der Pfarrgemeinderat der Heiligen Familie, der neu gewählte Kirchenvorstand und Pfarrerin Dr. Nina Müzlitz von St. Maria Magdalena möchten die Ökumene in unserem Ort wieder neu beleben.

Die Sternsingeraktion Anfang Januar war bereits die erste Unternehmung, die gemeinsam von beiden Kirchengemeinden organisiert wurde und wunderbar geklappt hat.

Ein nächster Schritt wird eine gemeinsam gestaltete ökumenische Passionsandacht sein, die am Freitag, 4. April um 19:00 Uhr in der evangelischen Kirche St. Maria Magdalena am Brandnerweg stattfinden wird.

Passionsandachten finden in der Fastenzeit regelmäßig am Freitagabend in der evangelischen Gemeinde statt und sind ein Ritual evangelischen Glaubens. Daher möchten wir diese Form



der Andacht auf katholischer Seite auch kennenlernen und eine dieser Andachten gemeinsam gestalten und vorbereiten. Wir alle freuen uns darauf und laden Sie herzlich zu unserer ersten gemeinsamen Passionsandacht ein.

Ulrike Hertlein (PGR)

Zu unserer großen Freude waren 23 Jungs und Mädchen bereit, bei der Aktion mitzumachen, und so konnten sieben Gruppen durch Tennenlohes Straßen ziehen. Besonders schön zu sehen war, dass alle Altersgruppen von 6 bis 16 Jahren vertreten waren. Nochmals vielen Dank an alle, die durch ihren Einsatz und ihre Spende die Aktion der Sternsinger unterstützt haben. Wir sammelten 3.185 Euro für die Kinderprojekte in Kenia und Kolumbien. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Das Orgateam

Yvonne Egelseer, Michaela Kamm, Sybille Krick, Brigitte Krieger, Viviane Teixeira

## Gemeinde begleitet

*Beerdigung  
Hans-Lothar Haas*

## Kirchenverwaltung gewählt

Auch in der Gemeinde Hl. Familie wurde am 24. November die neue Zusammensetzung der Kirchenverwaltung (KV) für die nächsten sechs Jahre gewählt. Erfreulicherweise waren fünf Männer bereit, für das Gremium zu kandidieren. Sie zeigten damit ihr Interesse, an der Zukunft der Kirchengemeinde aktiv mitzuarbeiten.

Gewählt wurden (in alphabetischer Reihenfolge): Dr. Hubert Diepolder, Horst Gwinner, Dietrich Puschmann, Ludwig Wallrapp, der in der ersten Sitzung zum Kirchenpfleger gewählt wurde.

Herzlichen Glückwunsch den gewählten Kandidaten. Wir wünschen ihnen für ihr neues Amt Gottes Segen und ein gutes Gelingen ihrer Arbeit.

Günter Nüsslein

### „Aus der Erfahrung der Wüste“ - Meditation und Kontemplation mit dem „Ruhegebet“



Bild: Karin Fricker  
In: Pfarrbriefservice.de

Immer mehr Menschen suchen nach Ruhe, vor allem wenn der Alltag unübersichtlich wird,

Konflikte mehr werden oder ein großes Problem auftaucht. Seit Jahren interessieren sich Menschen deshalb für verschiedene Formen der Meditation und Kontemplation. Bereits im 4. Jahrhundert haben christliche Mönche eine Form der Meditation und Kontemplation entwickelt, die bald den Namen „Ruhegebet“ bekam.

Sie lebten bewusst in der Sketischen Wüste, einem Ausläufer der Sahara, in Ägypten, um sich auf das Wesentliche ihres Lebens und Glaubens zu konzentrieren und „Ruhe zu finden in der Weisheit Gottes“ (Sir 6,27).

Auch wenn sich unsere Lebensweise stark von jener der frühen Mönche unterscheidet, erfahren doch immer mehr Menschen heute die heilsame Wirkung die-

ser einfachen Praxis. Darum lade ich Sie ein, diese Form der Meditation kennen zu lernen und einzuüben.

Günther Leyh

Der Kurs umfasst fünf Montagabende vom 10. März bis 14. April 2025, 19:00 bis 20:15 Uhr (nicht am 31.3.) im Gemeindezentrum und in der Katholischen Kirche Hl. Familie, Erlangen-Tennenlohe, Saidelsteig 33a. Maximale Gruppengröße 18 Personen

Anmeldung per E-Mail unter [stbonifaz.erlangen@erzbistumbamberg.de](mailto:stbonifaz.erlangen@erzbistumbamberg.de), Betreff „Ruhegebet“ oder telefonisch im Pfarrbüro St. Bonifaz Tel. Nr. 09131-22112

### „Auf die Würde. Fertig. Los!“ - Misereor Fastenaktion 2025



©Misereor  
in: Pfarrbriefservice.de

Das bischöfliche Hilfswerk Misereor stellt seine Fastenaktion für das Jahr 2025 unter das Leitwort „Auf die Würde. Fertig. Los!“ Mit einem Fokus auf die Menschenwürde setzt Misereor gemeinsam mit seinem Projektpartner

Caritas Sri Lanka-SEDEC ein Zeichen für Gerechtigkeit und Teilhabe. Ein besonderes Projekt in Sri Lanka unterstützt tamilische Gemeinschaften dabei, ihre Rechte wahrzunehmen und ein Leben in Würde zu führen.

Das diesjährige Plakat der Misereor-Fastenaktion 2025 zeigt das strahlende Lächeln einer tamilischen Frau aus Sri Lanka. Sie steht symbolisch für innere Stärke, die Würde des Menschen und die positiven Veränderungen, die durch Gemeinschaft und Engagement möglich sind. Die Aktion unterstreicht die Bedeutung von Respekt, sozialer Gerechtigkeit und der Verteidigung unveräußerlicher Rechte – unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder sozialem Status.

#### **Die eigene Haltung überdenken**

Die Fastenaktion 2025 ruft dazu auf, sich mit dem Thema Menschenwürde kritisch auseinanderzusetzen und zu reflektieren,

wie wir die Menschenwürde im Alltag schützen und fördern können. Misereor lädt ein, über eigene Vorurteile und Verhaltensweisen nachzudenken und aktiv dazu beizutragen, ein gerechteres Miteinander zu schaffen.

Während der Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern sollen traditionelle Bräuche wie der bewusste Verzicht auf Fleisch oder andere Konsumgüter neu interpretiert werden. Dies soll Anstoß geben, sich nicht nur mit der eigenen Lebensweise, sondern auch mit gesellschaftlichen Strukturen zu beschäftigen, die Menschenwürde gefährden oder stärken.

Die Kollekte zur Unterstützung der Arbeit von Misereor wird am 5. Fastensonntag, dem 6. April 2025, in allen katholischen Kirchengemeinden Deutschlands gesammelt.

Quelle: Christian Schmitt  
In: Pfarrbriefservice.de

Gottesdienste, Palmsonntag bis 2. Sonntag der Osterzeit

**12. April**

18:30 Eucharistiefeier **HI. Kreuz**

**13. April, Palmsonntag**

09:00 Eucharistiefeier **HI. Kreuz**  
 09:30 Wort-Gottes-Feier **HI. Familie**  
 09:30 Kindergottesdienst **HI. Familie**  
 09:30 Eucharistiefeier **St. Kunigund**  
 09:30 Eucharistiefeier **St. Marien**  
 11:00 Eucharistiefeier **HI. Kreuz**

**17. April, Gründonnerstag**

19:30 Abendmahlfeier **HI. Familie**  
 anschließend Anbetung  
 19:30 Abendmahlfeier **HI. Kreuz**  
 19:30 Agape-Feier der Jugend **HI. Kreuz**  
 21:00 Komplet **HI. Kreuz**

**18. April, Karfreitag**

09:00 Morgenlob **HI. Kreuz**  
 anschließend Beichtgelegenheit  
 10:00 Kinderkreuzweg **St. Kunigund**  
 14:00 Kinderkreuzweg **HI. Familie**  
 15:00 Feier vom Leiden und Sterben Jesu **HI. Familie**  
 15:00 Feier vom Leiden und Sterben Jesu **HI. Kreuz**  
 15:00 Feier vom Leiden und Sterben Jesu **St. Kunigund**  
 15:00 Feier vom Leiden und Sterben Jesu **St. Marien**

**19. April, Karsamstag**

09:00 Morgenlob **HI. Kreuz**  
 anschließend Beichtgelegenheit  
 09:00 Laudes **HI. Familie**  
 19:00 Abendlob **HI. Kreuz**  
 20:00 Segnung Osterfeuer **HI. Familie**  
 21:00 Feier der Osternacht **St. Kunigund**  
 21:30 Feier der Osternacht **St. Marien**

**20. April, Ostersonntag**

05:30 Ostervigil **HI. Familie**  
 05:45 Auferstehungsfeier **HI. Kreuz**  
 09:30 Eucharistiefeier **St. Kunigund**  
 11:00 Eucharistiefeier **HI. Kreuz**

**21. April, Ostermontag**

10:00 Eucharistiefeier **HI. Familie**  
 für die Südgemeinden

**26. April**

18:00 Eucharistiefeier **St. Marien**

**27. April**

09:00 Eucharistiefeier **HI. Kreuz**  
 09:30 Eucharistiefeier **HI. Familie**  
 09:30 Wort-Gottes-Feier **St. Kunigund**  
 11:00 Eucharistiefeier **HI. Kreuz**  
 18:00 Taizé-Gebet **St. Marien**

**Bußgottesdienste - Kreuzweg**

Dienstag, 1. April **HI. Familie**  
 19:00 Bußgottesdienst  
 Montag, 7. April **St. Marien**  
 19:00 Bußgottesdienst  
 Donnerstag, 10. April **St. Kunigund**  
 18:30 Bußgottesdienst  
 Montag, 14. April **HI. Kreuz**  
 19:00 Bußgottesdienst

**St. Marien**

Sonntag, 16. März, 18:00 Passionsandacht  
 Freitag, 4. April, 18:00 Kreuzweg

**HI. Familie**

Freitag, 4. April, 19:00 Passionsandacht in St. Maria Magdalena

**HI. Kreuz**

Jeden Mittwoch: 18:00 Kreuzweg

**Andachten im Marienmonat Mai**

Mit dem 1. Mai beginnt für die katholische Kirche der Marienmonat, in dem Andachten zu Ehren der Gottesmutter gefeiert werden. Nach biblischem Zeugnis und christlichem Glauben hat sich Maria ganz dem Willen Gottes überantwortet und in Jesus Christus Gottes Sohn zur Welt gebracht. In der katholischen und in den orthodoxen Kirchen gilt sie deshalb als Erste unter den Heiligen.

Text: P. Weidemann  
 In: Pfarrbriefservice.de

11. Mai, 18:00 Maiandacht in St. Marien  
 18. Mai, 18:00 Maiandacht in St. Marien

In HI. Kreuz wird jeden Sonntag um 19:00 Uhr die Maiandacht gefeiert.

## Erstkommunion



„Kommt her und esst!“ – so lautet das Leitwort unserer Erstkommunionaktion im Jahr 2025. Es greift die Einladung des Aufgestandenen an die Jünger am Ufer des Sees von Tiberias auf, von der im Johannesevangelium (Kapitel 21, Verse 1–14) berichtet wird.

## Firmung 2025

Im Seelsorgebereich Erlangen Mitte und Süd hat im Januar wieder eine neue Firmvorbereitung begonnen.

Insgesamt ist die Gruppe der neuen Firmanden deutlich kleiner, als in den letzten beiden Jahren, aber immerhin noch 50 junge Leute stark.

Das Konzept der Vorbereitung ist in den Grundzügen gleich geblieben, hier und da sind wir aber motiviert, kleine Veränderungen und Verbesserungen einzuarbeiten. Den entscheidenden Unterschied machen jedes Jahr die neuen Firmlinge aus.

Gestartet sind wir in St. Marien mit dem Team-Gedanken. Der Brückenbau aus Papier und Kreppband ist und bleibt ein Highlight.

„Kommt her und esst!“ – diese Einladung Jesu öffnet den Jüngern die Augen: Es ist wirklich der auferstandene Herr, der dort in den frühen Morgenstunden am Ufer des Sees steht, reichlich ihre Netze füllt und sie zum Essen einlädt. Die Erzählung aus dem Johannesevangelium unterstreicht, dass das gemeinsame Mahl für uns Christen weit mehr als eine bloße Nahrungsaufnahme ist. Im gemeinsamen Essen geschieht Gottesbegegnung. Besonders deutlich wird dies in der Feier der Eucharistie, in der Jesus in den Gaben von Brot und Wein mitten unter uns ist.

Seit nunmehr 175 Jahren steht das Bonifatiuswerk als verlässlicher Partner an der Seite der katholischen Christinnen und Christen in der Diaspora in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum. Auch dank der großartigen Solidarität der Erst-

kommunionkinder können wir derzeit jährlich mit mehr als 1,3 Millionen Euro zahlreiche Projekte der Kinder- und Jugendhilfe unterstützen.

Monsignore Georg Austen  
Bonifatiuswerk

In acht Gruppenstunden in ihren Gemeinden und sieben Weg-Gottesdiensten innerhalb des Seelsorgebereichs Erlangen wurden die Kinder auf ihren Festtag vorbereitet.

Die Erstkommuniongottesdienste beginnen jeweils um 10:00 Uhr.

11. Mai in St. Marien,  
18. Mai in Hl. Familie,  
25. Mai in Hl. Kreuz  
1. Juni in St. Kunigund

Im Februar waren wir in St. Bonifaz und haben mit den Jugendlichen das Thema „Kommunikation“ bearbeitet. Gesprächsregeln nach Ignatius, Worte, die stärken und froh machen, Körpersprache, Ausdruck von Skulpturen und die Auseinandersetzung mit dem Kommunikationsmittel für jungen Leute, dem Handy, standen auf dem Programm. Die Truppe ist moti-

viert, denkt differenziert und es macht Spaß, die Firmanden zusammen zu erleben. Am Ende jeder Vorbereitung gibt es



Getränke und eine Brezel zur Stärkung.

Die Firmtermine sind:

für Erlangen Mitte in St. Bonifaz:  
(Erzbischof Herwig Gössl)

• Samstag, 21. Juni, 10:00 Uhr  
für Erlangen Süd in Hl. Kreuz:  
(Domkapitular Dr. Ewald Sauer)

• Samstag, 5. Juli, 10:00 Uhr

Grüße

Matthias Bankmann

Pastoralreferent

Tel. 0151 1596 5135

matthias.bankmann@erzbistum-bamberg.de



## Abschied von der Pfarrkirche St. Peter und Paul am 31.12.2024

St. Peter und Paul war für uns eine Stätte der Versammlung, wo Gemeinschaft entsteht; eine Stätte der Begegnung mit Gott; und eine Stätte der Sendung, wo erfahrbar wurde, dass wir Christen Gesandte Gottes sind und seine Botschaft leben und unter die Menschen bringen sollen.

Es fällt heute sicher vielen von uns schwer, sich aus dieser Kirche, die für uns Heimat gewesen ist, zu verabschieden. St. Peter und Paul hat zwei Weltkriege überstanden und zur Zeit der Grundsteinlegung 1907 den „schweren Kampf zwischen Unglauben und Glauben“ aufgrund der „sich völlig unabhängig fühlenden Menschenkraft“ und des neuen Arbeiterstandes. So steht es auf der Urkunde, die in den Grundstein hier unter dem Altar eingemauert ist. Das war wie gesagt 1907. 1908 war dann die Kirchweih.

Heute werden Gemeinden kleiner Kirchen geschlossen. 1907 war das Gegenteil der Fall: Die Zahl der Katholiken stieg und Bruck wurde als zweite Kirche in Erlangen als Filialkirche von Herz Jesu gebaut. Die beiden Bilder von Petrus und Paulus hinten an der Wand sind übrigens aus Herz Jesu, wurden quasi von der Mutter an die Tochter übergeben. Vor genau 100 Jahren (1924) wurde St. Peter und Paul dann zur Kuratie erhoben, d.h., es gab einen eigenen Pfarrer und Eltersdorf und Tennenlohe wurden eingegliedert.

Seit 1956 ist St. Peter und Paul eine eigene Pfarrei. Zu dieser Zeit war Pfr. Lang hier tätig, den einige von Ihnen noch kennen und schätzen – und sicherlich viele tolle Geschichten erzählen könnten. Die Zahl der Katholiken in Bruck stieg, Pfr. Lang erfuhr große Wertschätzung und war sehr beliebt. Er hat zum Beispiel auch die ersten Jugendgruppen



Bild: P. Sunny John OCarm

nach dem Krieg gegründet. Ein wichtiger Treffpunkt für die verschiedenen Gruppen war damals das alte Pfarrhaus. Selbst als ich vor ca. 30 Jahren in der Gemeinde aktiv wurde, haben wir Minis uns noch regelmäßig im alten Pfarrhaus getroffen und schöne Stunden verbracht.

Das Engagement der Ehrenamtlichen in der Gemeinde St. Peter und Paul war immer schon groß – und auch selbstverständlich. Ganz nach dem biblischen Ursprungsbild von Kirche hat sich jeder nach seinen Fähigkeiten hier eingebracht. Ob es Reparaturen, der jährliche Kirchenputz oder die künstlerische Gestaltung der Einrichtung war – jeder hat getan, was er konnte und es gerne sowie auch selbstverständlich gemacht.

Egal, ob die Zahl der Gottesdienste erst größer und jetzt wieder kleiner wurde – Gottesdienste haben wir hier immer gerne gefeiert. Sehr beliebt war diese Kirche für Hochzeiten, aber auch andere Sakramente wurden hier gespendet. Viele von Ihnen und Ihren Kindern haben hier bestimmt geheiratet, sind

hier getauft oder gingen hier zur Erstkommunion.

Besonders kräftig haben wir 2007 bis 2008 das 100-jährige Jubiläum mit verschiedenen Veranstaltungen gefeiert. Einmalig in der Geschichte der Pfarrei ist, dass ein Sohn der Gemeinde, Thomas Ringer, zum Priester geweiht wurde – und das genau im Jubiläumsjahr, so dass wir hier auch seinen Empfang in Bruck und seine Primiz feiern konnten. Ob dieses Ereignis oder ein anderes, es gibt viele schöne Erinnerungen, die jeder von uns im Herzen bewahren wird.

Doch die Entwicklung in den letzten Jahren führt uns nun leider dazu, dass wir uns heute aus unserer Pfarrkirche St. Peter und Paul verabschieden müssen. Zu diesem Anlass möchte P. Sunny am Ende dieses Gottesdienstes das Allerheiligste aussetzen und uns den eucharistischen Segen mitgeben. Übrigens ist die schöne Monstranz, die Sie dann sehen, (genau wie der Kelch, der in jedem Gottesdienst verwendet wird) zur Einweihung der Kirche geschenkt worden, also Original von Anfang an.

Auch wenn wir uns heute von St. Peter und Paul verabschieden, es bleibt trotzdem ein Gotteshaus, in dem eine neue Gemeinde entsteht und Gottesdienste feiert. Und so hoffen wir, dass St. Peter und Paul für die koptische Gemeinde weiterhin ein lebendiges Gotteshaus bleibt, eine Stätte der Versammlung, des Gebets und vielleicht auch so etwas wie ein Stück Heimat.

Für uns hoffen wir, dass wir dies in einer der benachbarten Kirchen wiederfinden und uns dort wohl und zuhause fühlen dürfen.

Miriam Dörge  
(Rede im Abschiedsgottesdienst)

## Sternsingen in Bruck



Vorneweg: Gratulation für eine tolle Leistung!

Seit mehr als 50 Jahren laufen in Bruck die Sternsinger und bringen den Segen in die Häuser unseres Stadtviertels. Den jungen Organisatoren – alles ehemalige Sternsinger! - war es gelungen, 27 Kinder und (Fast-)Jugendliche zu motivieren, dass sie von mor-

gens 8 bis abends um 18 Uhr sich vorbereiteten, in den Gottesdienst gingen und dann von Haus zu Haus zogen. Das Ergebnis erreicht schon fast wieder eine Höhe wie vor Corona: die Sternsinger konnten 6.383,90 € sammeln! Allen Spendern und vor allem den Kindern ein herzliches Vergelt's Gott!

Und noch eine Besonderheit in Bruck: die evangelische und die katholische St. Peter und Paul-Gemeinde stehen schon über 20 Jahre lang gemeinsam hinter

dem Sternsingen. In diesem Jahr ging es besonders um die Verwirklichung der Kinderrechte in aller Welt.

Am Sonntag waren 19 Kinder in sechs Gruppen unterwegs, am Dreikönigstag 12 Kinder in vier Gruppen. Das sind leider zu wenige, um an allen Häusern der beiden Pfarreien zu klingeln. Dadurch konnten die Sternsinger nicht alle besuchen, die auf sie gewartet haben. Die Sternsinger bitten um Verständnis und entschuldigen sich bei allen, die enttäuscht sind. Wer aber dennoch Aufkleber mit dem Segen für die Häuser haben möchte, kann sich gerne einen im Eingangsbereich von St. Marien holen.

Raimund Busch

## Neue Kirchenverwaltung gewählt

Am Wochenende 23./24.11.24 wurde eine neue Kirchenverwaltung gewählt. Ihre Mitglieder sind verantwortlich für das Vermögen der Kirchenstiftung, in unserem Falle der Kirchenstiftung St. Peter und Paul; das betrifft besonders die Gebäude wie Kirche, Pfarrhaus und Pfarrzentrum. Sie sichern also die Grundlage, dass eine Pfarrei funktionieren kann.

Zur Wahl haben sich dankenswerterweise drei Männer zur Verfügung gestellt, die bereits in der letzten Wahlperiode in der Kirchenverwaltung mitgearbeitet haben: Franz Höfer, Bernd Porst, Wolfgang Singer. Alle drei wurden wiedergewählt. Sie bilden mit Pfarrvikar P. Sunny John – er ist geborenes Mitglied - die Kirchenverwaltung für die nächsten sechs Jahre. Schwierige Aufgaben warten auf sie: Mit weniger Geld aus Bamberg müssen unsere Gebäude erhalten werden. Es stehen Überle-

gungen an, wie die verschiedenen Kirchenverwaltungen im Seelsorgebereich Erlangen gemeinsame Wege in die Zukunft finden.

Wir gratulieren den gewählten Vertretern der Gemeinde herzlich zu ihrer Wahl und wünschen ihnen viel Heiligen Geist!

Raimund Busch

## Gemeinde begleitet

Beerdigungen  
Maximilian Wunsch  
Josef Schlotthauer  
Gustav Stutz

## Neues aus dem Hort

Mit viel Engagement und Kreativität haben Kinder, Erzieher, Erzieherinnen und Eltern des Kinderhorts in diesem Jahr erneut einen wunderbaren Adventsmarkt auf die Beine gestellt.

In wochenlanger Vorbereitung wurden liebevoll Advents- und Weihnachtsdekorationen, kleine Geschenkideen gebastelt, die vom 4. bis 19. Dezember 2024 in der Eingangshalle des Hortes im Pfarrzentrum zahlreiche Besucher begeistert haben.

Dank der Unterstützung vieler engagierter Hände und großzügiger Käufer konnte ein beachtlicher Erlös erzielt werden. Dieser kommt sowohl dem Kinderhort als auch einem caritativen Zweck in unserer Gemeinde zugute.

Gemeinsam haben wir nicht nur Freude verschenkt, sondern auch Gutes bewirkt

Ihr Kinderhort St.Marien

## Danke, Stefan, für sechs musikalische Jahre!

Mehr als sechs Jahre lang, von September 2018 bis Januar 2025, hat Stefan Wetzel unseren Kirchenchor geleitet, mit uns geschätzt 250 Proben absolviert und uns bei über vierzig Auftritten geführt.

Leider musste er jetzt seine ehrenamtlichen Tätigkeiten aus persönlichen Gründen zeitlich einschränken und hat sich daher entschlossen, die Chorleitung aufzugeben. Ende Dezember haben wir ihn chorintern verabschiedet und ihm den Abschied mit einem Gutschein für sein bevorzugtes Musikhaus Thomann erleichtert. Beim Neu-



jahrsempfang am 24. Januar wurde er dann von Pater Sunny offiziell verabschiedet. Lieber Stefan, wir vom Chor danken Dir alle sehr herzlich dafür, dass Du Dein beachtliches musikalisches Können mit uns geteilt hast, Dich bei uns engagiert hast und mit uns viel Ge-

duld bewiesen hast. Wir wünschen Dir weiterhin viel Freude am Musizieren, Glück, Gesundheit und Gottes Segen!

Leider haben wir bisher noch keinen Nachfolger gefunden. Vielleicht kennen Sie jemanden, der die Befähigung für eine Chorleitung hätte und möglicherweise Lust hätte, diese Aufgabe zu übernehmen? Dann rufen Sie mich gerne unter Tel. 65109 an. Bei den Probenzeiten sind wir flexibel. Wie wär's? Auf Ihre Rückmeldung freut sich

Peter Hofmann

## Organist Georg Friedrich geht in den Ruhestand



Bild: P. Sunny John OCarm

Lieber Georg, 73 Jahre hast du in unserer Gemeinde Orgel gespielt – eine lange Zeit. Im Januar 1952, also mit 16 Jah-

ren, hast du nach dem Tod deines Vaters den Organistendienst übernommen – nicht nur in Bruck, sondern auch in Tennenlohe, in der Aussegnungshalle am Zentralfriedhof (Hl. Kreuz gab es noch nicht), im ERBA-Kinderheim mit Niederbronner Schwestern und im Karmelitenkloster in Büchenbach.

Doch deine musikalische Leidenschaft bezog sich nicht nur auf das Orgelspielen. Vor ungefähr 70 Jahren haben sich die jungen Leute damals hinter dem alten Pfarrhaus neben der Kirche St. Peter und Paul ein Pfarrheim eingerichtet, wo du einen Kirchenchor geleitet hast. Außerdem warst du lange Zeit Kirchenpfleger und Mitglied im Pfarrgemeinderat.

Bei all den Aufgaben, war aber doch die Orgel die Hauptaufgabe. Egal, wann und wo Gottes-

dienste stattfanden – mit dir konnte man immer rechnen, du warst immer da. Auch die Andachten und was sonst noch alles anfiel, hast du an der Orgel begleitet. So kam es, dass die Gemeinde in Bruck und ihr Organist ein eingespieltes Team wurden. Keiner kann die Gemeinde in ihrem Gesang so gut begleiten wie du, alles war genau aufeinander abgestimmt. Für all das möchten wir uns ganz herzlich bei dir bedanken. Wir wünschen dir weiterhin Gesundheit und viel Freude an der Musik. – Und wir freuen uns immer sehr, wenn wir uns wieder sehen.

Miriam Dörge

## Kirchenverwaltung gewählt

Die konstituierende Sitzung der neuen Kirchenverwaltung (KV) fand in St. Kunigund am 14. Januar 2025 statt. Ihr gehören an: Stefan Elsässer, Gisela Glaeser, Christian Maurer, Rudolf Mock, Wolfgang Sternheimer. Als neue Kirchenpflegerin hat sich dankenswerterweise Frau Gisela Glaeser bereiterklärt. Pastoralreferent Matthias Bankmann ist als ständiger Vertreter von Pfarrer Schüpferling als Vorstand der Filialkirchenstiftung eingesetzt worden.

Aus der Kirchenverwaltung ausgeschieden sind: Martin Neubig nach 18 Jahren als Kirchenpfleger, Helmut Manhardt und Stefan Walter nach 25 Jahren im Pfarrgemeinderat und KV.

Ich bedanke mich ganz herzlich für ihren langjährigen, ehrenamtlichen Einsatz für St. Kunigund und wünsche ihnen für ihre Zukunft alles Gute!

Mit der neuen Kirchenverwaltung freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit für die nächsten sechs Jahre.

Matthias Bankmann  
stv. KV-Vorstand

## Rund um den Kirchturm

### Weltgebetstag

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag am 7. März um 19:00 Uhr im EGi. Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele Tausend Kilometer von uns entfernt – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns. Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben – und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139.

Die Kinder feiern ihren Weltgebetstag am 9. März um 10:00 Uhr.

## Neue Gemeinderäume

Die Stadt Erlangen hat den Bauantrag für den Umbau des Pfarrhauses in Gemeinderäume genehmigt. Die Kirchenverwaltung (KV) schließt mit dem Caritasverband Nürnberg für die Teilfläche des ehemaligen Freizeitentrums einen Erbbaurechtsvertrag, der zur Zeit durch den Notar unterschriftsreif ausformuliert und in Kürze unterschrieben wird. Der Vertrag ist im Vorfeld mit der Erzdiözese abgeklärt worden. Der Bau beginnt nach dem 1. Mai 2025.

Die Gemeinde bietet den Kindertagesstätten für die Eulengruppe im Pfarrhaus bis zur Fertigstellung der neuen Räume an der Egidienstraße (voraussichtlich Jahresende 2025) die Kuni-gundenstube an und verlegt Gemeindeaktivitäten in den Clubraum des ehemaligen Freizeitentrums. Das macht zwar das Gemeindeleben schwerer, aber die Kinder und Familien waren und sind für St. Kunigund ein großes Anliegen.

Die KV geht davon aus, dass die Fachaufsicht der Stadt Erlangen die Nutzung der Kuni-gunden-

stube als Kindertagesstätte genehmigt, da eine frühere Betriebserlaubnis vorliegt.

Der Caritasverband übernimmt die Kosten für den Einbau der gebrauchten Kleinküche aus dem Pfarrhaus und den Umzug.

Fragen ???, Antworten geben Ihnen die Mitglieder der Kirchenverwaltung.

Gisela Glaeser für die KV

## Aktionstag(e)

Für das Bauvorhaben ist einiges vorzubereiten und umzuziehen, dafür braucht St. Kunigund viele helfende Hände. In einem ersten Aktionstag am Samstag, 22. März, soll der Anfang gemacht werden. Weitere Aktionstage folgen.

Machen Sie mit und geben St. Kunigund eine neue Zukunft.

### Abschied Pfarrer Schmidt

Am Sonntag, 23. März, um 15:00 Uhr wird Pfarrer Christian Schmidt in der Egidienkirche verabschiedet. Wir in St. Kunigund danken für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihm für seine neue Wirkungsstätte in Kulmbach-Mangereuth alles Gute.

### Familiengottesdienst, 30. März

Kindergarten und Projektband St. Kunigund gestalten einen Familiengottesdienst am 30. März.

### Kinderkirche

18. April, Karfreitag, 10:00 Uhr, Kinderkreuzweg

18. Mai, 9:30 Uhr

### Frauen-Frei-Tag

Frauen aus beiden Gemeinden in Eltersdorf treffen sich am letzten Freitag im Monat um 19:30 Uhr.

28. März, Geocachen mit Birgit (Nachtcache!)

25. April, Singen

30. Mai, Wir erproben den neuen Eltersdorfer Fitness-Parcour mit Yannick Lober

## Sternsingeraktion 2025 – Danke!

Auch heuer waren wieder Kinder aus den Kirchengemeinden Eltersdorfs in der ökumenischen Sternsingeraktion im Ort unterwegs und haben den Sternsingersegen in die Häuser und Wohnungen gebracht. Dadurch dass wieder an drei Tagen unsere Aktion durchgeführt wurde, konnten (fast) alle Eltersdorfer Haushalte besucht werden. Trotz des abschreckenden Dauerregens am dritten Tag haben die Kinder, die teilweise wiederholt an bis zu drei Tagen ihre Ferientage „opfereten“, das stattliche Ergebnis von 6.500 Euro erzielt.

Gesammelt haben wir heuer für das Projekt „Hoffnung und Zukunft für die Straßenkinder in Haiti“. Haiti ist ein gebeuteltes Land - Erdbeben und Wirbelstürme, Misswirtschaft, Machtkonzentration und Gewalt machen dem Leben der Bevölkerung zu schaffen und sind die

### Flohmarkt am 1. Mai 2025



Bild: Kerrin Gabriel, In: Pfarrbriefservice.de

Hallo alle Miteinander, es ist wieder Flohmarktzeit.

Nach Rücksprache mit St. Kunigund und Caritas kann der Flohmarkt auch dieses Jahr am 1. Mai 2025 zwischen 7:30 und 14:00 Uhr stattfinden.

Aufgrund der Baustelle bei den Kindertagesstätten fallen dieses Jahr leider viele Stammplätze weg. Ich bin aber bereits mit der Stadt in Verhandlung über Ausweichmöglichkeiten. Wie die

Ursache, dass Haiti eines der ärmsten Länder weltweit ist.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die wieder zur gelungenen Sternsingeraktion beigetragen haben

- Ihnen, den Spendern
- den Organisatoren und Helferinnen in der Küche – als Abschluss jeden Sammeltages gibt es ein leckeres Essen für die Sternsinger, zubereitet von Eltersdorfer Köchinnen und finanziert durch die Gemeinde St. Kunigund und ganz besonders
- Euch Sternsängern, ohne deren Engagement diese Aktion nicht erfolgreich wäre.

### Unterstützung und Nachfolger gesucht!

Damit diese tolle Aktion auch weiterhin so erfolgreich durchgeführt werden kann, suchen wir dringend Unterstützung so

ganze Sache ausgeht, kann ich noch nicht sagen. Ich werde aber versuchen, dass alle, die mitmachen wollen, einen Platz bekommen, auch wenn er diesmal woanders ist.

Bitte gebt von 1. bis 14. März 2025 eure Platzausweise inklusive 15 € ab. Ab Samstag, 15. März 2025, ab 08:00 Uhr werden die frei-

gewordenen Plätze vergeben.

Abholtermin der neuen Scheine: 14. April 2025 ab 16:00 Uhr

Sollten Fragen auftauchen, egal welcher Art, kontaktiert mich. Ich beantworte sie gerne, gerne auch weiterleiten, da auch mal eine E-Mailadresse durchrutschen kann.

Etwas noch in eigener Sache. Meine Familie, Freunde, Helfer und ich sind sehr bemüht beim

wohl in der Planung als auch bei den Sternsängern. Die meisten Kinder der diesjährigen Aktion sind schon in weiterführenden Schulen und werden bald nicht mehr zur Verfügung stehen. Leider fehlt uns der Nachwuchs aus der Grundschule.

Deshalb ein Aufruf an alle Grundschüler. Wir brauchen dringend eure Hilfe, um auch in der Zukunft eine erfolgreiche Sternsingeraktion durchführen zu können. Und es macht wirklich Spaß! Wir freuen uns über jeden, der bereit ist, Kindern in Not zu helfen! Zudem brauchen wir auch Nachfolger für unser Organisationsteam. Wir sind schon sehr lange dabei und möchte uns langsam ein wenig zurückziehen.

Euer Organisationsteam  
Chris, Lars, Hildegard, Stephan und Rudi

Einzeichnen der Plätze, jedem gerecht zu werden. Da kann der Platz, im Vergleich zum Vorjahr, auch mal daneben oder gegenüber liegen. Für euer Verständnis und eure Flexibilität vorab danke. Denn Streit wegen einem Flohmarktplatz sollte es, vor allem in dieser Zeit, auf keinen Fall geben.

Ich freu mich auf einen schönen Flohmarkt - Gottes Segen und bleibt's gesund

Christine Weidner  
christine.weidner@weidner-glas.de  
0171 7280520

im Geschäft 0911 3263292  
privat 09131 604725  
Holzschuherring 1 in Eltersdorf

### Gemeinde begleitet

*Beerdigungen*  
Walter Klein  
Alfred Helfenbein  
Manfred Lang  
Helga Lippold

## Warum feiern wir einen Osternachtsgottesdienst?

Die Osterevangelien erzählen, dass die Frauen, als sie am Ostermorgen in aller Frühe zum Grab gehen, entdecken, dass der Stein schon von dem Grab weggerollt wurde. Sie treffen auf zwei Engel, die ihnen berichten, dass Jesus schon auferstanden ist. Die Auferstehung Jesu hat also mitten in der Nacht ohne Augenzeugen stattgefunden. Aus diesem Grund feiern viele Gemeinden in der Nacht von Karfreitag auf Ostersonntag oder in den ersten Morgenstunden des Sonntags (wenn es noch dunkel ist) den Osternachtsgottesdienst.

In diesem Gottesdienst spielt - besonders in der katholischen Kirche - die Osterkerze eine große Rolle. Mit ihrer feierlichen Entzündung am Osterfeuer beginnt der Gottesdienst. Die Kerze ist geschmückt mit der jeweiligen Jahreszahl und vier Nägeln als Symbole

für die Wunden, die Jesus am Kreuz erlitten hat. Dazu kommen noch zwei griechischen Buchstaben, das Alpha und das Omega. Diese beiden



Buchstaben sind der erste (Alpha) und der letzte (Omega) des griechischen Alphabets.

Damit soll ausgedrückt werden, dass Jesus der Anfang und das Ende ist: der Anfang allen Lebens und in der Geborgenheit bei ihm wird alles enden.

Nach der Entzündung der Osterkerze wird diese feierlich in die dunkle

Kirche getragen. Die Dunkelheit symbolisiert die Traurigkeit der Menschen und den Tod. In diese Dunkelheit wird die Kerze getragen als Bild für den auferstandenen Jesus, dessen Licht jede Dunkelheit erhellt und dessen Auferstehung den Tod (auch den Tod der Menschen) besiegt hat.

Daran glauben wir als Christen und dieser Glaube überwindet die Traurigkeit. Wir können immer darauf vertrauen, dass Jesus bei uns ist und uns in allem Schlimmen helfen kann.

Text: Image Online  
Bild: Martin Manigatterer  
In: Pfarrbriefservice.de

## Ein Krabbelwiesenrätsel



Fyn und seine große Schwester Maja haben es sich auf einer bunten Decke gemütlich gemacht. Gemeinsam bestaunen sie die vielen Krabbeltiere auf der Wiese. Wie viele Marienkäfer können sie finden?

Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com)  
In: Pfarrbriefservice.de

**März**

- Mi 5.3. 18:30 **Hl. Kreuz**  
Aschermittwochsgottesdienst mit Austeilung des Aschenkreuzes
- Mi 5.3. 18:30 **St. Kunigund**  
Aschermittwochsgottesdienst mit Austeilung des Aschenkreuzes
- Mi 5.3. 20:00 **Hl. Familie**  
Tanz-Treff
- Fr 7.3. 17:30 **Hl. Kreuz**  
Familiengottesdienst zum Weltgebetstag bei den Baptisten
- Fr 7.3. 19:00 **St. Kunigund**  
Weltgebetstag im EGi
- Fr 7.3. 19:00 **St. Marien**  
Weltgebetstag in St. Peter und Paul, evangelisch
- Sa 8.3. 00:00 **Hl. Kreuz**  
Kunigundentag mit der Johannes vom Kreuz-Akademie in Bamberg
- Sa 8.3. 19:30 **Hl. Kreuz**  
Konzert Sacralissimo
- Sa/So 8.3.-9.3. **Hl. Kreuz**  
Kaffee- und Teeverkauf
- So 8.3. 10:00 **St. Kunigund**  
Weltgebetstag für Kinder im EGi
- So 9.3. 16:00 **Hl. Kreuz**  
Bücherei: Johannes Wilkes: "Love Stories" in Franken
- Mo 10.3. 14:30 **St. Marien**  
Gemütliches Miteinander: Pfarrer R. Seidl: "Seelsorge auf einem Kreuzfahrtschiff"



Bild von Mvezo Karamchand Hay auf Pixabay

Anmeldung bei Rita Neisberger  
(09131/67865) oder Maria Nottrott  
(09131/65747)

- Di 11.3. 19:00 **Hl. Kreuz**  
Gebetskreis
- Fr 14.3. 17:30 **Hl. Familie**  
Firmvorbereitung: "Selbsterfahrung / Stärkung"
- So 16.3. 10:00 **Hl. Kreuz**  
Verkauf von Produkten aus Palästina nach den Gottesdiensten

- So 16.3. 17:00 **Hl. Kreuz**  
Verabschiedung von Pfarrer Grimmer in der Erlöserkirche
- Mo/So 17.3.-23.3.  
Caritas Frühjahrssammlung
- Di 18.3. 18:00 **Hl. Kreuz**  
Spätschicht für Jugendliche
- Do 20.3. 14:30 **Hl. Familie**  
Seniorenclub: H. Lang, Vortrag "Im Westen von Nordamerika"
- So 23.3. 10:00 **Hl. Kreuz**  
Ökumenischer Gottesdienst zur Antirassismuswoche in der Erlöserkirche
- So 23.3. 15:00 **St. Kunigund**  
Verabschiedung Pfarrer Christian Schmidt in der Egidienkirche
- Mi 26.3. 14:00 **Hl. Kreuz**  
Seniorenachmittag Frühling
- Mi 26.3. 20:15 **Hl. Familie**  
Spiele-Treff – KEB
- Do 27.3. 14:30 **Hl. Familie**  
Seniorenclub: Sitzgymnastik
- Fr 28.3. 15:00 **Hl. Kreuz**  
Gruppenstunde Kommunion
- Fr 28.3. 16:00 **Hl. Kreuz**  
Minis-Abend
- Fr 18.3. 19:30 **St. Kunigund**  
Frauen-Frei-Tag: Geocachen mit Birgit
- So 30.3. 11:00 **Hl. Kreuz**  
Gottesdienst mit Verabschiedung von Pater John Adapoor
- So 30.3. 14:00 **Hl. Kreuz**  
Gottesdienst der vietnamesischen Gemeinde
- Mo 31.3. 18:00 **Hl. Kreuz**  
Spätschicht für Jugendliche

**April**

- Mi 2.4. 20:00 **Hl. Familie**  
Tanz-Treff
- Do 3.4. 14:30 **Hl. Familie**  
Seniorenclub: J. Langer Vortrag "Reiseimpressionen aus Venedig"
- Do 3.4. 19:00 **Hl. Kreuz**  
Förderkreis: Generalversammlung
- Fr/Sa 4.5.-5.5. **St. Marien**  
Firmvorbereitung: "Dem Licht nach"
- Fr 4.4. 18:00 **Hl. Kreuz**  
Bücherei: Nacht der Bibliotheken

## Termine

Fr/So	4.4.-27.4.	<b>Hl. Kreuz</b>	Mi	7.5. 20:00	<b>Hl. Familie</b>
	Bücherei: Ausstellung "Tiere sehen Dich an"			Tanz-Treff	
Sa	5.4. 17:00	<b>Hl. Kreuz</b>	Do	8.5. 14:30	<b>Hl. Familie</b>
	Bücherei: Eric Seubert: "Mensch, Tier und Moral", Vortrag über Tierethik"			Seniorenclub: Bingo für Senioren	
So	6.4. 11:00	<b>Hl. Kreuz</b>	Fr	9.5. 19:00	<b>Hl. Kreuz</b>
	Weg-Gottesdienst für alle Kommunionkinder			Familienkreis II	
Mo	7.4. 18:00	<b>Hl. Kreuz</b>	Sa/So	10.5.-11.5.	<b>Hl. Kreuz</b>
	Spätschicht für Jugendliche			Kaffee- und Teeverkauf	
Do	10.4. 14:30	<b>Hl. Familie</b>	So	11.5. 10:00	<b>St. Marien</b>
	Seniorenclub: Gedanken zu Ostern, mit Pater Richard			Erstkommunion	
Fr	11.4. 19:00	<b>Hl. Kreuz</b>	So	11.5.	<b>Hl. Kreuz</b>
	Familienkreis II			Konzert Siemens Chor	
Sa/So	12.4.-13.4.	<b>Hl. Kreuz</b>	Mo	12.5. 14:30	<b>St. Marien</b>
	Kaffee- und Teeverkauf			Gemütliches Miteinander	
So	13.4. 11:00	<b>Hl. Kreuz</b>	Do	15.5. 14:30	<b>Hl. Familie</b>
	Familiengottesdienst mit Palmweihe			Seniorenclub: Sitzgymnastik	
Mo	14.4. 14:30	<b>St. Marien</b>	Fr	16.5. 15:00	<b>Hl. Kreuz</b>
	Gemütliches Miteinander			Gruppenstunde Kommunion	
Do	17.4. 20:30	<b>Hl. Kreuz</b>	So	18.5. 9:30	<b>St. Kunigund</b>
	Agapefeier der Jugend			Kinderkirche	
Mo	21.4. 10:00	<b>Hl. Familie</b>	So	18.5. 10:00	<b>Hl. Familie</b>
	Gottesdienst für die Gemeinden in Erlangen Süd			Erstkommunion	
Mi	23.4. 14:30	<b>Hl. Kreuz</b>	Do	22.5. 14:30	<b>Hl. Familie</b>
	Zum Tag des Bieres: Flüssiges Brot gegen die Not - Veranstaltung der JohannesAkademie			Seniorenclub: Konzert des Männergesangsvereins im großen Saal	
Fr	25.4. 19:30	<b>St. Kunigund</b>	Fr	23.5. 17:30	<b>Hl. Kreuz</b>
	Frauen-Frei-Tag: Singen			Firmvorbereitung "Mystik & Magic"	
Mi	30.4. 14:00	<b>Hl. Kreuz</b>	So	25.5. 10:00	<b>Hl. Kreuz</b>
	Seniorenachmittag - "Zitronenfest"			Erstkommunion	
Mi	30.4. 20:15	<b>Hl. Familie</b>	Mo	26.5. 09:00	<b>Hl. Kreuz</b>
	Spiele-Treff – KEB			Dankandacht Kommunion, anschließend gemeinsames Frühstück	
<b>Mai</b>			Mi	28.5. 14:00	<b>Hl. Kreuz</b>
Do	1.5. 07:30	<b>St. Kunigund</b>	Mi	28.5. 20:15	<b>Hl. Familie</b>
	Flohmarkt rund um St. Kunigund			Spiele-Treff – KEB	
Fr	2.5. 17:00	<b>Hl. Kreuz</b>	Do	29.5. 11:00	<b>Hl. Kreuz</b>
	Konzert Vocanta			Ökumenischer Gottesdienst - Christi Himmelfahrt	
So/So	4.5.-1.6.	<b>Hl. Kreuz</b>	Fr	30.5. 19:30	<b>St. Kunigund</b>
	Bücherei: Ausstellung "Jedes Kind kann ein Künstler sein"			Frauen-Frei-Tag: Wir erproben den Eltersdorfer Fitnessparcours mit Yannick Lober	

## Heilig Kreuz, Bruck

Langfeldstraße 36

E-Mail: [ssb.erlangen@erzbistum-bamberg.de](mailto:ssb.erlangen@erzbistum-bamberg.de),

Betreff: Heilig Kreuz

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mi, Fr 9:00 - 13:00, Do 14:00 - 18:00

Öffnungszeiten Bücherei: Sa 18:00-18:30, So 9:00-12:30,  
Di 17:30-18:30, Mi 9:00-11:30

Pfarrbüro	Nicole Dangel	94 309-50
Pfarrvikar	P. Sunny John OCarm	94 309-51
in Notfällen		0160 7862 962
Pastoralreferent	Matthias Bankmann	94 309-52
Kindergarten/Krippe	Markus Braun	3 63 13

Pfarrgemeinderat	Margret Kühling	09132/61530
Leitbild-Gruppe	leitbild@heilig-kreuz.de	
Bücherei	Renate Meyer	3 52 27
Jugendarbeit	Christian Vogel	0173/5985050
Meditativer Abend	Andrea Peters-Daniel	3 78 20
Seniorengruppe	Christine Spudat	7 16 50
Offener Singkreis	Christian Vogel	0173/5985050
Erwachsenenbildung	Bernd Anhäupl	30 38 58
Festausschuss	Gangolf Rogge	20 27 71

## Heilige Familie, Tennenlohe

Saidelsteig 33a

E-Mail: [ssb.erlangen@erzbistum-bamberg.de](mailto:ssb.erlangen@erzbistum-bamberg.de),

Betreff: Heilige Familie

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo: 8:00-11:30, Do 8:00-11:30

Pfarrbüro	Waltraud Feis	94 309-80
Pfarrvikar	P. Sunny John OCarm	94 309-51
in Notfällen		0160 7862 962
Pastoralreferent	Matthias Bankmann	94 309-52
Kinderhaus	Katrin Leimeister	60 29 17

Pfarrgemeinderat	Artur Laksa	40 74 79
Ministranten	Nadine Kürzdörfer	0174/9342737
Kindergottesdienst	Regina Laksa	40 74 79
Kirchenchor	Erich Staab	9 70 79 19
Gospelchor	Dr. Günther Leyh	60 23 32
Mandolinenkreis	Anita Nüßlein	60 27 73
Seniorenclub	Inge Stiglmayr	81 76 36
Bibelkreis	Günter Nüßlein	60 27 73
Eltern-Kind-Gruppe	Evang. Gemeindebüro	60 12 92
Tanz-Treff	Günter Nüßlein	60 27 73
Pfadfinder DPSG	stavo@dpsg-tennenlohe.de	

## St. Peter und Paul / St. Marien, Bruck

An der Lauseiche 1

E-Mail: [ssb.erlangen@erzbistum-bamberg.de](mailto:ssb.erlangen@erzbistum-bamberg.de),

Betreff: St. Peter und Paul

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Di 10:00 - 12:00, Do 14:00 - 18:00

Pfarrbüro	Dr. Oliver Kirch	94 309-75
Pfarrvikar	P. Sunny John OCarm	94 309-51
in Notfällen		0160 7862 962
Pastoralreferent	Matthias Bankmann	94 309-52
Kindergarten	Roswitha Blatterspiel	6 58 28
Kinderhort	Annette Rohner	6 33 27
Hausmeister	Michael Herzog	61 09 48

Pfarrgemeinderat	C. Graßmann	0160/8005376
Projektband	Ina Gürsching	4 80 40 00
Kindergottesdienst	Maria C. Stoppa	0176/35294185
Kirchenchor	Dr. Peter Hofmann	6 51 09
Umweltmanagement	Wolfgang Singer	6 36 95
Seniorenbesuche	Rita Redel	6 53 40
	Rita Neisberger	6 78 65
	Anne Ruhmann	
Pfadfinder	Benedikt Graßmann	
	<a href="mailto:dpsg.stamm.st.marien@gmail.com">dpsg.stamm.st.marien@gmail.com</a>	

## St. Kunigund, Eltersdorf

Holzschuherring 40

E-Mail: [ssb.erlangen@erzbistum-bamberg.de](mailto:ssb.erlangen@erzbistum-bamberg.de),

Betreff: St. Kunigund, Eltersdorf

Pfarrbüro in St. Marien		94 309-75
Pfarrbüro in Hl. Kreuz		94 309-50
Pfarrvikar	P. Sunny John OCarm	94 309-51
in Notfällen		0160 7862 962
Pastoralreferent	Matthias Bankmann	94 309-52
Kindertagesstätten	Christopher Herbst	60 13 01
Kinderkrippe	Pia Reusch	5 31 54 23
Kindergarten	Sandra Weber	60 15 15
Kinderhort	Waldemar Tys	60 13 01
HPT	Christopher Herbst	60 13 01

Pfarrgemeinderat	Roswitha Blatterspiel	77 18 54
Projektband	Roland Salzburger	0172/5774233
Eltern-Kind-Gruppe	Katja Hofmeier	9 08 95 92
Kinderkirche	Sabine Walter	77 17 06
Kunistammtisch	Christian Maurer	9 72 16 75
Frauen-Frei-Tag	Birgit Neubig	77 14 99
Kerzenwerkstatt	Rita Sternheimer	60 36 26

## Damit Himmel und Erde sich berühren - Gedanken zum Fest Christi Himmelfahrt

In einer alten Geschichte wird erzählt, dass ein Priester regelmäßig zu seinem Gottesdienst eine halbe Stunde zu spät kam. Ein junger Mann, der diese Verspätung nicht hinnehmen wollte, stellte den Priester zur Rede. Dieser sagte ihm, dass er immer eine Stunde vor dem Gottesdienst im Himmel sei und dass er sich dann immer so schwer trennen könne und deshalb immer eine halbe Stunde zu spät komme. Der Mann glaubte ihm nicht und beobachtete den Priester fortan heimlich. Er sah, wie er immer eine Stunde vor dem Gottesdienst auf seinem Weg zur Kirche eine alte kranke Frau besuchte. Durch die Fensterscheibe konnte er beobachten, wie der Priester in einem Ofen Feuer anzündete und etwas zum Essen kochte. Dann gab er der Frau zu essen, schüttelte ihr Kopfkissen auf, setzte sich zu ihr, redete und scherzte mit ihr. Dann verließ er schweren Herzens das Haus und eilte zum Gottesdienst, zu dem er natürlich wieder eine halbe Stunde zu spät kam. Die anderen Gemeindeglieder befragten den jungen Mann, ob er tatsächlich gesehen hätte, dass der Priester vorher „im Himmel“ gewesen sei. „Ja, das stimmt“, räumte dieser ein und fügte noch hinzu: „Aber ich hätte niemals gedacht, **dass der Himmel so schön sein könnte!**“

„Die Liebe Gottes manifestiert sich vor allem in der Liebe zu uns selbst! In der Fähigkeit, sich selbst in seiner Eigenart lieben zu dürfen, und nicht nur in dem, was wir uns ständig an- und umhängen, um zu be-

weisen, dass wir wertvoll, klug, hübsch, erfolgreich sind. Nein! Wir sind ganz einfach wunderbar. Also lieben wir uns auch mal selbst. Gott kann nichts Besseres passieren“, so schrieb der Filmregisseur Christoph Schlingensiefel 2009 kurz vor seinem Tod in seinem Buch „So schön wie hier kann's im Himmel gar nicht sein“. Es ist ein zutiefst erschütterndes, weil ehrliches Buch, das bewegende Protokoll einer Selbstbefragung im Angesicht des Todes. Es ist ein Buch gegen das Verstummen und nicht zuletzt eine Liebeserklärung an diese Welt.



Peter Weidemann, In: Pfarrbriefservice.de

### Keine Gegensätze, sondern ein Ganzes

Seitdem wir mit dem Menschenpaar Adam und Eva aus dem Paradies, aus dem „Himmel“ vertrieben wurden, haben wir uns entweder ganz fest in unserer Erde verwurzelt oder träumen nur noch von dem, was wir verlassen mussten und sehnen uns nur noch nach dem Himmel, der hoffentlich bald zu erreichenden Endstation auf unserer großen und beschwerlichen Pilgerreise durch das „Jammertal“ unserer Erde. Zwischen diesen Gegensätzen hin und her gerissen, laufen wir allzu oft Gefahr, dabei entweder den Himmel oder die Erde zu vernachlässigen, unnötige und unheilvolle Gegensätze zwischen diesen Welten aufzubauen, statt immer wieder den Versuch aufs Neue zu wagen, beides als ein Ganzes zusammen sehen und schätzen zu lernen. Beides muss sich doch berühren.

Stanislaus Klemm  
In: Pfarrbriefservice.de

### Impressum

"AugenblickMal!" Katholische Impulse und Infos für Bruck, Tennenlohe und Eltersdorf

Herausgeber (v.i.S.d.P.): P. Sunny John OCarm, Redaktion: U. Hertlein, G. Nüßlein, M. Jonientz, S. Walter, P. Richard Winter OCarm, G. Glaeser (verantwortl.)

Anschrift der Redaktion:  
Langfeldstr. 36, 91058 Erlangen  
redaktion@sb-erlangen-sued.de  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 30. April 2025  
Druck: www.pfarrbrief24.de  
4.620 Exemplare

"AugenblickMal!" erscheint vier Mal im Jahr und wird an katholische Haushalte kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.  
Bildnachweis: Image Online, Pfarrbriefservice.de, privat